

HAMBURGER FORUM

RUNDBRIEF NR. 02/18

www.hamburgerforum.org



Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

10. März 2018

bis zum Ostermarsch sind es jetzt nur noch wenige Wochen, in denen wir intensiv für die Teilnahme werben wollen. Als wir unseren Aufruf fertiggestellt hatten, war von der neuerlichen Verschärfung des Krieges in und gegen Syrien noch keine Rede. Mittlerweile hat die Türkei unter Erdogan einen massiven Angriff gegen die nordsyrische Stadt Afrin gestartet – auch mit Waffen, die aus Deutschland geliefert wurden. Hierzu gab und gibt es zahlreiche Demonstrationen, Kundgebungen und Aktionen. Wir haben uns an diesen Protesten auch beteiligt. Ab Seite drei dokumentieren wir die Rede von Holger Griebner auf einer Demonstration am 3. Februar. Die Kumpanei der alten und bald neuen Bundesregierung mit der türkischen Diktatur ist eine Schande, die wir auch mit unserem Ostermarsch anprangern werden.



Afrin-Demonstration am 3.2.

Diesem Rundbrief liegt unser [Ostermarschflugblatt](#) bei. Wir bereiten für die Demonstration ein

Programm mit Redebeiträgen zu vielen Aspekten der Militarisierung deutscher Außenpolitik und mit Livemusik vor. Auf der Seite zwei haben wir zusammengetragen, was es bislang an Verteilaktionen und Mobilisierungsveranstaltungen gibt. Vielleicht mögt ihr euch an der einen oder anderen Aktivität beteiligen. Es sind auch noch weitere Aktivitäten in der Pipeline, bitte fragt nach, wenn ihr euch hier engagieren wollt, oder teilt uns mit, was ihr für eigene Aktivitäten plant. Wenn ihr Flugblätter benötigt, wendet euch an Sönke Wandschneider, Tel. 040-41924700.

Zu unserer Veranstaltung am 21.2. in der Aula der Schule Rothestraße lagen unsere Plakate und ein erstes Flugblatt vor, sodass wir in die Werbung für den Ostermarsch einsteigen konnten. Andreas Zumach aus Genf referierte zu dem Krieg Saudi-Arabiens gegen den Jemen. Dort spielt sich – eigentlich vor unser aller Augen, wenn die Regierung und der größte Teil der Medien nicht gezielt wegsehen würden – die seit langem größte humanitäre Katastrophe ab. Saudi-Arabien schottet das Land von der Außenwelt ab, sodass der notleidenden Bevölkerung nur völlig unzureichend geholfen werden kann. Saudi-Arabien wurde vom Westen hochgerüstet – es gehört auch zu den bevorzugten Empfängerländern für deutsche Rüstungsexporte. Auch in diesem Krieg wird mit deutschen Waffen gemordet. Andreas Zumach beleuchtete auch die geostrategischen Hintergründe des Krieges. Westliche Länder und Israel instrumentalisieren die vermeintliche Rivalität der Regionalmacht Saudi-Arabien mit dem Iran für ihre eigenen Interessen. In der amerikanischen und israelischen Regierung gibt es starke Kräfte, die den Konflikt mit dem Iran anheizen wollen. Andreas Zumach warnte eindringlich vor der Möglichkeit eines drohenden direkten Krieges zwischen diesen beiden Ländern mit allen sich daraus ergebenden Gefahren für die Region, ja die gesamte Welt.



Auch durch die neuerliche atomare

Vor dem Senatsempfang im Hamburger Rathaus, 7.2.2018

Aufrüstung tun sich neue Gefahren auf. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, neue kleinere Atomwaffen zu entwickeln. Damit steigt die Gefahr, dass es erstmals seit den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki erneut zum Einsatz von Atomwaffen kommt. Auch die Gefahr, dass sich weitere Länder atomar bewaffnen, steigt. Diese „kleineren“ Atomwaffen haben immer noch eine höhere Sprengkraft als die damals eingesetzten Bomben. Der Einsatz solcher Waffen wäre ein Verbrechen an der Menschheit. Dabei wurde mit dem Atomwaffenverbotsvertrag der UNO im letzten Jahr ein Weg aufgezeigt, diese Gefahren abzuwenden. Für den Einsatz für eine atomwaffenfreie Welt wurde das Netzwerk ICAN – wir sind ein kleiner Teil davon – mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Erfreulicherweise nahm der Hamburger Senat dies zum Anlass für einen Empfang, an dem knapp dreißig AktivistInnen teilnahmen. Auch ein Sozialdemokrat aus Bremen war anwesend. Er hat daran mitgewirkt, dass die Bremische Bürgerschaft den Bremer Senat aufforderte, sich dafür einzusetzen, dass Deutschland dem Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft. Bislang ist für Hamburg so etwas nicht in Sicht. Die Rede der Bürgermeisterin Fegebank (Grüne) enthielt keine Hinweise darauf, dass es in Hamburg zu Ähnlichem kommen könnte. Leider hatte sich auch kein einziges Mitglied der Hamburger Bürgerschaft auf den Empfang verirrt. Dabei ist Hamburg seit einigen Jahren Mitglied bei Mayors for Peace. Inga Blum (IPPNW) forderte beim Empfang den Senat auf, hier tätig zu werden. Sie wird auch auf dem Ostermarsch über die atomare Gefahr sprechen.

Wir arbeiten für eine Welt ohne Krieg. Wer uns dabei unterstützen will, ist eingeladen, mit uns zusammen friedensbewegte Aktionen voranzutreiben. Die diskutieren und planen wir auf unseren Vorstandssitzungen:

Dienstag, 20.3., 3.4. und 17.4. • 18.00 Uhr • Curiohaus • Rothenbaumchaussee 15

Oder schreibt uns, wenn ihr Anfragen und Anregungen habt (Adresse auf der Seite 1 unten).

Mit pazifistisch-antimilitaristischen Grüßen

Markus Gunkel

Mobilisierung für den Hamburger Ostermarsch 2018: Abrüsten statt aufrüsten

Entspannungspolitik jetzt

Atomwaffen abschaffen

Zur Mobilisierung für den Ostermarsch gibt es Plakate in A1 sowie A3. Und natürlich gibt es das Flugblatt, das wir zunächst in einer Auflage von 10.000 Stück produziert haben. Wir hoffen, dass wir damit nicht auskommen, und haben daher schon einmal folgende Verteilaktionen vereinbart, an denen wir noch Unterstützung gebrauchen können:

Verteiltermine vor Bahnhöfen: Di., 20.3., 7:30 Uhr, Bahnhof Sternschanze • Mi., 21.3., 7:30 Uhr, Bahnhof Schlump • Do., 22.3., 7:30 Uhr, Bahnhof Altona, Ausgang Mercado, und: 17 Uhr, Dammtor-Bahnhof, Ausgang Uni • Di., 27.3., 15–17 Uhr, Bahnhof Berliner Tor (zwischen U- und S-Bahn).

Solche Verteilaktionen sind ohne großen Aufwand auch selbständig zu organisieren und von uns zur Nachahmung empfohlen. Die Flugblätter erhaltet ihr über Sönke Wandschneider, Tel. 040-41924700.

Mobilisierungsveranstaltung:

Do., 28. März 2018, 19.00 Uhr Bürgerhaus Eidelstedt

Veranstalter: Die LINKE Eimsbüttel

Referentin: Christine Buchholz, MdB, Autorin Schwarzbuch, Kritisches Handbuch zur Aufrüstung und Einsatzorientierung der Bundeswehr



Die Gruppe Gutzeit beim Ostermarsch 2017

Hände weg von Afrin, Rojava und Kobani

Rede von Holger Griebner auf der Demonstration am 3.2.2018

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

leidgeprüft ist das kurdische Volk. Unterdrückung, Grausamkeiten und Demütigungen erleidet es seit Jahrzehnten. Kein Verbrechen, das nicht bereits an den kurdischen Menschen verübt wurde. Der brutale Angriffskrieg des NATO-Landes Türkei ist in jeder Hinsicht völkerrechtswidrig und übertrifft noch die in Cizre und Djabakir begangenen Verbrechen. Dieser Krieg wird auf syrischem Staatsgebiet geführt.

Heute fordern wir: Türkei raus aus Syrien.

Hände weg von Afrin, Rojava und Kobani.

Dieser Krieg wird auch mit deutschen Waffen von Rheinmetall, Heckler & Koch u. a. geführt, wie wir es seit Tagen in den Medien sehen. Aber auch mit direkter militärischer Beteiligung der Bundeswehr, denn auf die Aufklärungsdaten deutscher Fluggeräte mit deutschen Besatzungen über Syrien greift der NATO-Partner Türkei ebenso zu, wie es die anderen in Syrien kriegführenden NATO-Militärs tun. Es gibt von der Bundesregierung keine ernsthafte Verurteilung, keine Sanktionen, keine Verurteilung der Türkei wegen Führens eines Angriffskrieges. Wegen des öffentlichen Drucks sollen bisher lediglich Panzernachrüstungen ausgesetzt werden. Verständlich wird dies vor dem Hintergrund, dass Deutschland NATO-Kriegsbündnispartner der Türkei ist. Deutschland ist gemeinsam mit der Türkei Teil des Kriegsbündnisses NATO und beteiligt sich selbst an diesem Krieg gegen Syrien.

Für die NATO war und bleibt die Türkei ein unsinkbarer Flugzeugträger gegen den Hauptfeind Russland und dessen Verbündete ölreiche Staaten Iran, Libyen, Syrien und Irak, wobei gegen letzteren schon viele Siege gefeiert wurden, deren Menschenopfer inzwischen in Millionen gezählt werden.

Auch Saudi-Arabiens Krieg gegen den Jemen wird mit Waffenhilfe aus Deutschland und anderen NATO-Staaten geführt. Dort erleben die Menschen eine humanitäre Katastrophe ungeheuren Ausmaßes. Es geht im Wesentlichen um Öltransportwege über jemenitisches Gebiet an die Arabische See.

Bisher hat Erdogan in dem Kampf gegen Syrien und seinen gewählten Präsidenten Assad, der nach NATO-Sprech wie Hussein, Gaddafi und Putin und wie auch der eingekerkerte Abdullah Öcalan ein Despot ist und eine Gefahr für die westliche Wertegemeinschaft darstellt, bekanntermaßen am sichtbarsten von allen NATO-Partnern den IS unterstützt. Ein Beispiel gab die arbeitsteilige Ermordung von türkischen und kurdischen Friedensengagierten innerhalb der Türkei in Ankara am 15. Oktober 2015.

Hier wurde eine Massendemo in der türkischen Hauptstadt durch ein IS-Attentat beendet, dem mehr als 100 Menschen zum Opfer fielen. Die Demo, zu

der Menschen aus allen Landesteilen angereist waren, hatte das Motto:

Dem Krieg zum Trotz – Frieden jetzt. Sofort.

Dies war auch das Motto unseres Hamburger Ostermarsches 2017.



Ein paar Worte aus eigenem Erleben im Gerichtssaal von Ankara, in dem ich für das Hamburger Forum im letzten Jahr dreimal den Prozess beobachtet habe:

Mehr als einhundert traumatisierte verletzte Menschen und Angehörige der Opfer berichteten, was sie nach der Bombenexplosion erlebt haben, praktisch im eigenen Blut neben ihren toten Mitdemonstrant_innen. Erst im Anschluss nach zwei Detonationen wurde die Polizei erstmals sichtbar, sperrte das Gelände ab, ließ keine Krankenwagen durch und hinderte Helfende durch Gaseinsatz an der ersten Hilfe. Die verantwortlichen Behördenvertreter wurden bis jetzt nicht geladen und uns internationalen Beobachtern ist seit Juli 2017 die Prozessbeobachtung untersagt.

Dies ist nur ein verkürzt dargestelltes Beispiel für die brutale Unterdrückung von Widerstand im Inneren, die ihre Entsprechung in der Kriegspolitik nach außen findet. Insbesondere nachdem jetzt Russland als einziger völkerrechtlich legitimer Akteur, auch mit Hilfe der kurdischen Volksbefreiungskräfte, militärisch den IS besiegt hat, übernimmt das türkische Militär selbst mit Bodentruppen und Kampfbombern. Dass es dabei mit allen möglichen Dschihadisten, IS-Versprengten und in der sogenannten Freien Syrischen Armee versammelten sogenannten gemäßigten Rebellen gemeinsame Sache macht, wundert inzwischen niemanden mehr.

Genauso, wie die Bundesregierung Erdogan vor jeder Wahl und dem Referendum ihre Aufwartung gemacht hatte, bleibt sie auch jetzt sein Komplize. Was hat man alles veranstaltet, als auf der Krim über 90 % für eine Loslösung von der Ukraine gestimmt und Russland diese dann annektiert hatte?

Wirtschaftssanktionen und ein militärischer Aufmarsch mit Dauerübungen an Russlands Westgrenzen begleitet von einem neuen kalten Krieg, wie er in der Feindbildpflege zur Mittelstreckenraketenstationierung der 80er Jahre seinen Höhepunkt gefunden hatte.

Der deutsche Reichskanzler Bethmann-Hollweg hatte vor mehr als 100 Jahren formuliert: Deutschland bleibt an der Seite des osmanischen Reiches, egal ob die Armenier sterben müssen. Heute handelt die Bundesregierung nach dem Prinzip: Deutschland bleibt an der Seite der türkischen AKP-Regierung, egal ob die Kurden sterben müssen.

Das Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung organisiert auch in diesem Jahr wieder den Hamburger Ostermarsch und braucht eure Teilnahme.

Das ist dringend nötig, denn: Schon seit Längerem geht es der Bundesregierung um die Übernahme von mehr „Verantwortung“ weltweit, sprich, mehr eigene militärische Beteiligungen an neokolonialen Raubkriegen. Dafür wird hierzulande kräftig aufgerüstet. Die Bundesregierung will den deutschen Rüstungs-etat auf bald über 70 Milliarden Euro nahezu verdoppeln. Damit wird noch mehr Geld für Sozialausgaben, Gesundheit und Bildung fehlen.

Wir fordern die kontinuierliche Senkung der Rüstungsausgaben bis hin zur Auflösung der Bundeswehr.

Auf dem NATO-Stützpunkt Incirlik lagern die USA auch Atomwaffen. Während in der UNO 122 Staaten einen Verbotsvertrag für Atomwaffen beschlossen haben, stellte sich die Bundesregierung u. a. gemeinsam mit der Türkei und den meisten anderen NATO-Staaten und Atommächten gegen diesen Vertrag und beharrt auf der sogenannten nuklearen Teilhabe: Deutsche Soldaten üben den Transport und den Abwurf von Atomwaffen. Mir ist derzeit



nicht bekannt, ob dies auch türkische Soldaten tun.

Wir verlangen den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Die Bundesregierung ist durch die Entsendung von Soldaten an vielen Kriegen direkt beteiligt – z. B. in Afghanistan, Irak, Mali und Syrien, bis vor kurzem auf dem Stützpunkt Incirlik in direkter Waffenbrüderschaft mit dem türkischen Militär.

Deshalb: Abzug der Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen.

Außerdem genehmigt die deutsche Bundesregierung jedes Jahr große Mengen von Rüstungsexporten und unterstützt damit kriegführende Mächte.

Neben der Türkei gehört auch Saudi-Arabien, das im Jemen Krieg führt und dort den Hungertod von Hunderttausenden Zivilisten heraufbeschwört, zu den bevorzugten Empfängern deutscher Waffen. Die Waffenexporte aus dem Hamburger Hafen machen unsere Stadt zu einer Drehscheibe des Todes.

Deshalb bleibt eine zentrale Forderung der Friedensbewegung das Verbot von Rüstungsexporten sowie die Umwandlung von Rüstungsproduktion in zivile Produktion.

Die Bundesregierung beteiligt sich an der Stationierung von Truppen an der russischen Grenze und unterstützt den Aufmarsch von US-Truppen in Osteuropa. Sie unterstützt den von der EU beschlossenen Aufbau europäischer Militärkapazitäten. Sie ist mitverantwortlich für den neuen Kalten Krieg in Europa und die sich daraus ergebende wachsende Kriegsgefahr.

Wir verlangen Entspannungspolitik jetzt anstelle von Feindbildpflege gegen Russland und China.

Bundesregierung und Rüstungsindustrie sind mitverantwortlich für Krieg, Hunger, Elend und Not in vielen Ländern – von Nordafrika über den Nahen und Mittleren Osten bis nach Afghanistan.

Damit die Menschen, die vor diesen Zuständen aus ihrer Heimat fliehen, hier in Deutschland keine Zuflucht finden können, macht man einen Deal mit Erdogan. Dann drückt die Bundesregierung auch ein Auge zu, wenn seine Truppen jetzt weitere Menschen zur Flucht zwingen.

Wir bleiben dabei: Für die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden! Hamburg hat Platz!

Die Friedensbewegung hat zuletzt bei unseren gemeinsamen G20-Protesten Stärke bewiesen. Heute sind wir an der Seite unserer kurdischen Freundinnen und Freunde und treffen uns hoffentlich zahlreich wieder spätestens auf dem Hamburger Ostermarsch.

Türkei raus aus Syrien!

Hände weg von Afrin, Rojava und Kobani!

Danke.



Afrin-Demo 3.2.